

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 11

Artikel: Gedankensplitter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Momoll, d Petete isch nöd schüüch, jetzt wänds fürs Briefporti im Nahverkehr und für d Poschtcharte füfzg Prozänt ufschloo!“

„Du, da söttisch aber gleitig no zümpftig Margge und Poschtcharte go chaufe zum alte Priis!“

Splitter — gesammelt von klemm

Heute ist die Faust auf dem Tisch wirkungsvoller als der «Faust» in der Tasche. — Anita.

Alle Revolutionen haben den Hang nach Palästen. — Wiechert.

Im Allgemeinen mitzudenken ist immer nötig, mitzuschwätzen aber nicht. — Gottfried Keller.



L'esprit français

Tristan Bernard, der bekannte französische Schriftsteller, erhielt zu seinem 60. Geburtstag über 1000 Gratulationsbriefe. Zu deren Beantwortung ließ er eine ebenso große Zahl Karten drucken, wobei auf jeder einzelnen zu lesen war:

«Von allen erhaltenen Gratulations-schreiben hat mich das Ihrige am meisten gefreut.» OA



Stalins Größe

Ein Stalinanbeter schenkte dem neuen Zaren anlässlich seines Geburtstages ein Stück guten Stoff. Aber der Schneider Stalins ließ dem roten Zar mitteilen, daß der Stoff nur für ein Paar Hosen lange. Das ärgerte natürlich Stalin und so ging er mit dem Stoff zu einem Warschauer Schneider. Der polnische Schneider antwortete, er könne aus dem Stück einen erstklassigen Anzug machen. Stalin, auch mit dieser Antwort unzufrieden, sandte den Stoff an einen Pariser Schneider. Dieser teilte ihm mit, er könne aus dem übersandten Stoff einen Anzug mit zwei Hosen schneidern, und zwar so, daß für guten und recht bequemen Sitz garantiert werden könne.

In seiner Verwunderung über die drei so verschiedenen Antworten, beschloß Stalin, persönlich nach London zu fliegen, um dort die Meinung eines bekannten Experten zu hören. Der Experte nahm Augenmaß von der Figur Stalins und erklärte dann sofort, aus dem Stoff seien ohne weiteres zwei Anzüge herzustellen. Der Zar aller Russen und Satelliten wollte nun wissen, wieso und warum die Beurteilung der Schneider von Moskau, Warschau, Paris und nun von London, so völlig verschieden ausfalle. — Ohne auch nur eine Miene zu verzieren gab der Experte folgende Antwort:

«Der Fall liegt hier so, Herr Marschall, daß, je weiter Sie sich von Moskau entfernen, die Proportionen Ihrer Figur entsprechend abnehmen.» Frafobo

Gedankensplitter

Wer besitzt, ist selber Eigentum.

Je höher die Gesittung, desto sinnerfeier die Arbeit des Menschen.

Irgendwann werden uns unsere Erfahrungen ganz bestimmt ohne jeden Nutzen sein.

Wenn der Wortwitz trifft, übertrifft er die Rüge.

Erkenntnisdurst und Machthunger schließen einander aus.

Erlaube dir wenig, verbiete dir viel!

Ungerechtigkeit tötet Dankbarkeit.

Mancher Brei verdirbt die Köche.

Otto Nebel

